



Sicherheitenverwaltung

ZUSAMMENFASSUNG:

Das übergreifende Motto dieses Workshops lautet „Sicherheiten sind das neue Kapital“. Wie Kapital zielen Sicherheiten darauf ab, Verluste durch potenzielle Ausfälle zu minimieren, nur dass sie nicht von der überlebenden Gegenpartei gehalten, sondern von der ausfallenden Gegenpartei gestellt werden. Mehrere Regulierungsinitiativen (Clearing über eine zentrale Gegenpartei, Margining von OTC-Derivaten, Kapitalersparnis für besicherte Interbankenkredite) haben dazu geführt, dass Sicherheiten genauso wichtig sind wie Kapital. Das Seminar betont, dass Sicherheiten – wie Kapital – eine knappe Ressource sind, die verwaltet, prognostiziert und bepreist werden muss. Die Teilnehmer erfahren, welche Strategien, Prozesse und Systeme vorhanden sein müssen, um diese knappe Ressource innerhalb der Organisation effektiv zuzuweisen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE TAGESORDNUNG:

Day 1:

Tag 1: Die besicherte Bank

Tag 2: Fortgeschrittene Aspekte des Sicherheitenmanagements

WER SOLLTE TEILNEHMEN:

Wir glauben, dass dieses Seminar für Teilnehmer aus folgenden Bereichen am nützlichsten ist:

- Treasury
- Risikomanagement
- Kapitalmärkte
- Interne Revision
- Risikocontrolling

SEMINARFORMAT:

- Dieses Seminar wird auf Englisch abgehalten.
- Diese Sitzung wird über Microsoft Teams abgehalten. Nach Abschluss Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Link zum Meeting.

KURSUNTERLAGEN:

- Die Sitzungen werden aufgezeichnet und können auf Anfrage am Ende des Seminars angefordert werden.
- Die Präsentationsfolien der Trainer können auf Anfrage am Ende des Seminars angefordert werden.

ZERTIFIKAT:

- Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss des Seminars Zertifikate per E-Mail.

*Haben Sie eine Frage? Senden Sie uns eine E-Mail an:
aaa.aspectadvisory.eu*

<https://www.aspectadvisory.eu/academy/>

TAG 1

Tag 1: Die besicherte Bank

09:00

1. erhöhte Nachfrage nach Sicherheiten

- 1.1 Gesicherte Interbankkredite und -darlehen
- 1.2 Margining aller Interbankderivate
- 1.3 LCR – Liquiditätsreserve als Teil des Sicherheitenpools

10:30

2. Erhöhung des Angebots an Sicherheiten

- 2.1 Emittentenbasierte Sicherheiten
- 2.2 Mobilisierung von Sicherheiten (Weiterverpfändung, Sicherheitenswaps)
- 2.3 Sicherheitsabschläge
- 2.4 Sicherheitenmangel

Kaffeepause am Morgen

10:45

3. Betriebsmodell für die Sicherheitenverwaltung

12:15

- 3.1 Sicherheitenstrategie
- 3.2 Sicherheitenprozesse
- 3.3 Liquiditätsmanagement als Untereinheit des Sicherheitenmanagements
- 3.4 Sicherheitenverwaltung
- 3.5 Sicherheitensysteme

DAY 1

Mittagspause

13:30

4. Sicherheiten vs. Kapital

4.1 Die Mechanismen der Sicherheiten- und Eigenkapitalanforderungen

4.2 Erforderliches Eigenkapital für bilaterale Engagements

- Methodik
- EaD: Standardansatz für derivative Engagements

15:00

4.3 Erforderliches Eigenkapital für CCP-Engagements

4.4 Beispiel: alle Sicherheiten- und Eigenkapitalanforderungen für einen Zinsswap

Kaffeepause am Nachmittag

15:15

5. Wechselwirkung von Sicherheitenverwaltung und Kapitalanforderungen

5.1 Auswirkungen von Sicherheiten auf die sechs Basel III-Kennzahlen

5.2 NSFR-konforme Finanzierung des Sicherheitenpools

5.3 NSFR und Belastung

17:00

5.4 Behandlung von (Repo-, Derivat-)Sicherheiten in der Verschuldungsquote

Ende der Sitzungen am ersten Tag

TAG 2

Tag 2: Fortgeschrittene Aspekte des Sicherheitenmanagements

09:00

1. Optimierung der Sicherheiten

- 1.1 Was soll optimiert werden?
- 1.2 Unterschiedliche Ziele bei der Optimierung des Sicherheitenmanagements
- 1.3 Methode zur Optimierung der Sicherheiten-Kosten

10:30

- 1.4 Sicherheitenoptimierung:
Möglichkeiten, Herausforderungen, Renditetreiber, Do's und Don'ts

2. Interne Verrechnungspreise für Sicherheiten

- 2.1 Rückgabe von Sicherheiten: Strategien zur Erzielung einer zusätzlichen Rendite
- 2.2 Kosten von Sicherheiten: interne Transferpreise
 - Repos/Reverse Repos
 - Sicherheiten-Swaps
 - Margining

Kaffeepause am Morgen

10:45

3. Interne Expositionsmodelle

- 3.1 Warum ein internes Modell erstellen, wenn man SA-CCR verwenden könnte?
- 3.2 Beziehung zwischen PFE, EE, PE, CVA, DVA, FVA ... und Sicherheiten
- 3.3 Berechnung der potenziellen Risiken mithilfe von Monte-Carlo-Simulationen
- 3.4 Entscheidungen, Herausforderungen und Lösungen

12:15

TAG 2

Mittagspause

4. Sicherheitenverwaltungssysteme

4.1 Trends und größte Herausforderungen für Sicherheitenverwaltungssysteme

4.2 Wechselwirkungen mit bestehender Infrastruktur

4.3 Herausforderungen bei der Entscheidung für ein neues Sicherheitenverwaltungssystem

4.4 Sicherheitenverwaltung vs. XVA: Modellierungsansätze für die Margin Period of Risk (MPOR)

5. Synergien zwischen standardisiertem CVA, SA-CCR und FRTB

Kaffeepause am Nachmittag

6. SA – CCR: Mehr als eine regulatorische Belastung?

6.1 Kann SA-CCR für das interne Limitmanagement verwendet werden?

6.2 Notwendige Erweiterungen bei der Verwendung von SA-CCR für das interne Management

7. Überprüfung des CVA-Rahmens

7.1 Mechanik

7.2 Vor- und Nachteile von CVA-Schreibtischen

Ende der Sitzungen am zweiten Tag